

Feuerwehr sichert Verwaltungsgebäude

Am Tag nach dem großen Brand in Saarburg stützen die Helfer einsturzgefährdete Decken im Warsberger Hof ab. Laut Bürgermeister Jürgen Dixius ist die Verwaltung heute für Notfälle im Krankenhaus zu erreichen.

VON MARION MAIER

SAARBURG Am Montagvormittag ist der Brand der Saarburger Verwaltung das Thema auf den Straßen der Innenstadt. Anwohner Kurt Hofmann sagt: „So viel Feuerwehr habe ich hier noch nie gesehen.“ Ein anderer meint: „Die Feuerwehr hat gute Arbeit geleistet.“ Und die geht am Montag weiter. Brandbekämpfer tragen Computer und Bildschirme aus dem Hof ins Kreiskrankenhaus zurück, um zu beraten, wie es mit der Arbeit der 110 Mitarbeiter weitergeht. Bürgermeister Jürgen Dixius gibt am Nachmittag per Handy durch: „Wir prüfen derzeit verschiedene Alternativen. Wir versuchen, Räume anzumieten. Ich denke, bis morgen wissen wir mehr. Wir werden am Dienstag um 17 Uhr eine Pressekonferenz geben.“ Für Notfälle wie Sterbefälle und Geburten werde am Dienstag von 9 bis 15 Uhr ein provisorisches Bürgerbüro im Kreiskrankenhaus eingerichtet. Es sei im Besprechungsraum der Geschäftsführung zu finden. Dixius bittet die Wehrleute um ihr Bildmaterial. Dann erkundet sie das Gebäude auch mit Hilfe der Drehleiter der Feuerwehr. Auf die Frage, wie kurz seine Nacht war, antwortet Wehrführer Leinenbach: „Ich war gar nicht im Bett, ich war die ganze Nacht im Einsatz.“ So wie er haben es neben Wehrleiter Bernhard Hein um die 20 weitere Feuerwehrleute aus Saarburg und Beurig gemacht. Hein sagt: „Die meisten haben wir aber um 7 Uhr morgens abgelöst.“

In der Nacht zum Montag waren 200 Brandbekämpfer auch aus dem Umkreis, dem Saarland und von der Trierer Berufsfeuerwehr vor Ort, um gegen die Flammen zu kämpfen. Am Montag sind bis zum späten Nachmittag noch etwa 40 Feuerwehrleute im Einsatz. Sie sichern

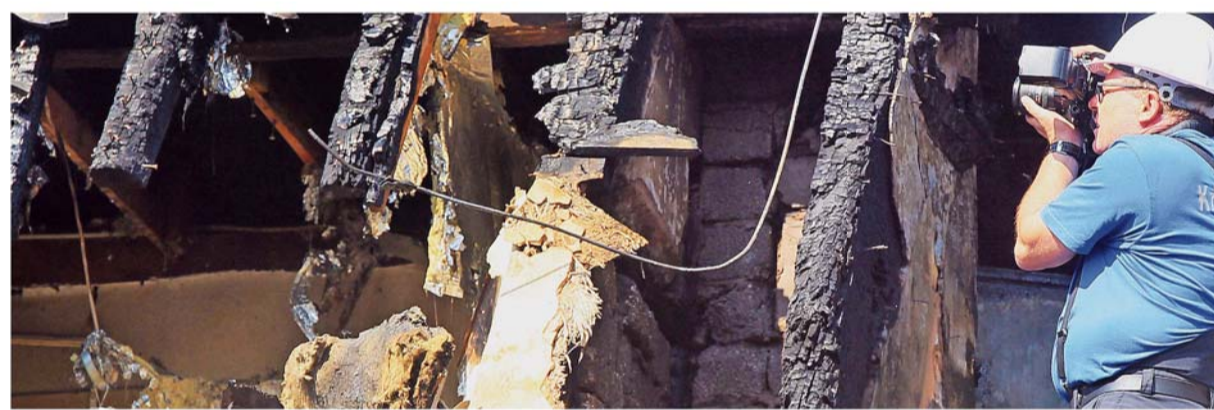
zusammen mit dem Technischen Hilfswerk und Zimmerleuten das Gebäude. Hein sagt: „Wir kümmern uns außen um den Giebel. Innen werden die einsturzgefährdeten Decken abgestützt.“ Hein schätzt, dass etwa zehn der 50 Büros abgesichert werden müssen. Am Abend wolle die Wehr nochmals nach Brandnestern schauen.

Die Verwaltungsleute ziehen sich nach kurzer Zeit aus dem Hof ins Kreiskrankenhaus zurück, um zu beraten, wie es mit der Arbeit der 110 Mitarbeiter weitergeht. Bürgermeister Jürgen Dixius gibt am Nachmittag per Handy durch: „Wir prüfen derzeit verschiedene Alternativen. Wir versuchen, Räume anzumieten. Ich denke, bis morgen wissen wir mehr. Wir werden am Dienstag um 17 Uhr eine Pressekonferenz geben.“ Für Notfälle wie Sterbefälle und Geburten werde am Dienstag von 9 bis 15 Uhr ein provisorisches Bürgerbüro im Kreiskrankenhaus eingerichtet. Es sei im Besprechungsraum der Geschäftsführung zu finden. Dixius bittet ausdrücklich darum, nur mit dringenden Anliegen dorthin zu gehen und sich ansonsten noch 14 Tage zu gedulden. Die Daten würden in Laptops erfasst und anschließend in der VG Kell ins landesweite Netz eingespeist. VG-Verwaltungen sind unter anderem für Pässe, Eheschließungen, Ummeldungen und Bausachen zuständig.

Auch Dixius war in der Nacht zum Montag kaum im Bett. Dazu, dass er gefasst wirkt, sagt er: „Man muss die Dinge sachlich koordinieren.“ Alles andere bringe nichts. Neben dem Tagesgeschäft plant die Verwaltung derzeit die Fusion mit der Verbandsgemeinde Kell am See, die 2019 in Kraft tritt. Bürgermeister und VG-Rat werden am 14. Oktober gewählt.



Etliche Feuerwehrkräfte sind noch im Einsatz, nachdem die Haupt-Löscharbeiten abgeschlossen sind. Sie sichern das Gebäude. FOTOS (2): FRIEDEMANN VETTER



Vom Dachgeschoss sind nur noch verkohlte Balken übrig. Die Helfer prüfen deshalb genau, was sie tun müssen, um das Gebäude zu stabilisieren.

INFO

Ersatzbriefkasten und Not-E-Mail-Adresse

Für dringende Fälle ist die Verwaltung unter hotline@saarburg-kell.de per E-Mail zu erreichen. An Fristen gebundene Wahlunterlagen können in Zimmer 38 im Nebengebäude abgegeben werden. Da der Briefkasten am Haupteingang aus Sicherheitsgründen nicht erreichbar ist, wurde ein Ersatz am Nebengebäude eingerichtet.

LESERBRIEFE

Unsinnige Entscheidung

Hochschulen

Zum Bericht „Einspruch, Herr Professor!“ (TV vom 21. Juli) über Prüfungen an der Uni Trier und ein Beispiel für das sogenannte Multiple-Choice-Verfahren: Ihr tolles

Beispiel zeigt den Unsinn der Klageentscheidung (zumindest für diesen Fall). So kommt auch der Dummste durch. Einfach alles als richtig markieren. Es gibt keinen

Malus. Also immer vier Richtige.

Albert Steinbach, Trier-Ruwer

MARKTPLATZ

Tradition die verpflichtet!
www.pete-and-phil.com / www.fleischerei-klassen.com

INFO

Ein Haus mit Geschichte

Warsberger Hof wird das unter Denkmalschutz stehende Gebäude der Saarburger Verbandsgemeinde genannt. Es wurde in mehreren Bauphasen errichtet und umgestaltet und gründet laut Datenbank der Kulturgüter in der Region Trier in einem Burgmannenhaus, vermutlich dem des 1360 genannten Amtmanns Peter von der Leyen. Unter Einbeziehung eines Vorgängerbaus errichtete Johann von Warsberg den Familiensitz zwischen 1593 und 1599. Die bereits dreiflügelige Anlage wurde Ende des 17. Jahrhunderts und bis 1700 zur heutigen Größe erweitert und erneuert. Der Kreis Saarburg hat das Anwesen nach und nach erworben und ließ es 1900 nach Plänen des Kreisbauamtsmeisters Karl Flacke zum Landsitz umbauen und einheitlich im Renaissancestil neu gestalten. In seiner Gesamterscheinung ist der Warsberger Hof laut der Datenbank ein stattlicher, ziemlich einheitlicher Komplex aus verputztem Bruchsteinmauerwerk, roten Sandsteingliederungen und schiefergedeckten Walmdächern. Der Warsberger Hof erinnert als einziger erhaltener an die ehemaligen Burgmannenhäuser, die sich an bevorzugter Stelle unterhalb der Burg und oberhalb der Stadt entfalteten, heißt es weiter. Er bezeuge in seiner komplexen Baugeschichte, dass diese Höfe, nachdem sie ihre ursprüngliche Bedeutung verloren hatten, zu schlossähnlichen Familiensitzen heranwuchsen. Das lothringische Rittergeschlecht von Warsberg wurde später in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Durch kluge Heiratspolitik und politische Umsicht wurden die Warsberger seit dem Ende des 15. Jahrhunderts zu den wichtigsten Adeligen des Amts Saarburg. Mehr Informationen unter www.kulturdb.de

WWW

volksfreund.de/fotos

TSC Pfalzel künftig ohne Tennisabteilung

TRIER (red) Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Turn- und Sport-Clubs (TSC) Pfalzel stand die Ernennung von Werner Pfeiffer zum Ehrenmitglied. Seit 50 Jahren ist der ehemalige Pfalzel Ortsvorsteher Mitglied des Vereins. Er hat sich unter anderem große Verdienste als Fußballschiedsrichter und Jugendtrainer erworben. Pfeiffer bedankte sich in bewegenden Worten für die ehrenvolle Ernennung.

Der erste Vorsitzende Jörg Elsen zog eine positive Bilanz. Er dankte insbesondere Manfred Diener für die professionelle Betreuung und Bearbeitung der Vereins-Homepage.

Bescheinigt wurde die ausgezeichnete Kassenführung von Johannes Steinbach von den Kassensprüfern Erwin und Werner Bach. Zwei Veränderungen ergaben sich im Vorstand: Jörg Bohlen wurde als zweiter Geschäftsführer ebenso gewählt wie Aloys Adler als zweiter Kassenwart.

Theo Backendorf gab bekannt, dass der TSC für die neue Fußballsaison vier Senioren- und zwölf Jugendmannschaften (allerdings keine A-Jugend) gemeldet hat. Neuer Trainer ist Kevin Schmitt. Positiv erwähnt wurde das Globus-Fußballturnier unter Leitung von Birgit Diener. Fraglich ist allerdings, ob die beliebten Ferienfreizeit-Angebote des TSC noch einmal in das Vereinsprogramm aufgenommen werden. Wie in der Versammlung mitgeteilt wurde, hätten einige Kinder und Jugendliche bei der jüngsten Veranstaltung auch gegenüber den ehrenamtlichen Leiterinnen Simone Fritsch und Uschi Backendorf ein ungebührliches Benehmen an den Tag gelegt. Unter anderem aus Kostengründen möchte der TSC seine Tennisabteilung („TC Wallmayer“) auflösen.

Produktion dieser Seite:
Sabine Ganz

DIENST-LEISTUNGEN

Bauelemente

GLAS GmbH
MOSKE
Fenster - Türen - Rollläden
aus PVC + Holz + Aluminium
novoferm Garagentore
Gewerbegebiet Saarfurter 3 • 54439 Saarburg
Tel.: 065 81 91 97-0 • Fax: 065 81 91 97-20
E-Mail: info@glasmoske.de • www.glasmoske.de

Blumen

Blumen
Grandjean
Ihr Spezialist für Trauerfloristik
Trier - Direkt am Südfriedhof
Tel.: 0651 - 99 30 150
www.blumen-grandjean.de

Fernsehkundendienst

Paulinstr. 91
TRIER
☎ 25533

Heizung/Sanitär

• Öl • Gas • Pellets • Wärmepumpen
• Solar • Bäder auch schlüsselfertig
HEIZUNG & SANITÄR
Biering GmbH
Saarburg, 065 81/92 92-0
www.heizung-biering.de

Umzüge

m.mallmann
Umzüge - Lagerung - Haushaltsauflösung
☎ 0651 / 24001

Als der Großherzog zu Besuch in Trier war

Prominente

Zum Bericht „Royaler Besuch in Trier“ (TV vom 25. Juli): Anlässlich des eventuellen Besuchs des niederländischen Königs in Trier hat der TV Fälle seit mehr als 100 Jahren aufgelistet und den Besuch des luxemburgischen Großherzogs Henri anlässlich der Nero-Ausstellung in Trier 2016 aufgenommen, weil er eine „königliche Hoheit“ ist, wenn auch kein König. Seit 2000 im Amt, kam der Großherzog mit seiner Gemahlin Maria Teresa am 7. Juni 2005 erstmals nach Trier, um die Ausstellung „Der Egbert-Codex. Das Leben Jesu. Ein Höhepunkt der Buchmalerei vor 1000 Jahren“ in der Schatzkammer der Stadtbibliothek Trier zu besuchen. Anlässlich der Aufnahme dieser Handschrift in das Weltokumentenerbe der Unesco, der Restaurierung der Handschrift und der Herstellung einer neuen Faksimileausgabe wurde die hochkarätige Ausstellung mit den Originalminiaturen vom 27. April 2005 bis 8. Januar 2006 unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler gezeigt. Der Besuch in Trier musste protokollarisch gut vorbereitet werden: Zweimal kam vorher eine Delegation unter Leitung

des Hofmarschalls mit luxemburgischen und deutschen Protokoll- und Sicherheitsbeamten in die Stadtbibliothek, um die Räume und neben der Egbert-Ausstellung die ausgewählten Handschriften mit Luxemburg-Bezügen, die den Gästen gezeigt werden sollten, zu besichtigen. Da ich zum Blättern in den empfindlichen Bänden weiße Handschuhe trug, fragte der Hofmarschall höflich, ob das großherzogliche Paar auch solche Handschuhe erhalten könne. Die Großherzogin war von den 1000 Jahre alten Evangelienbildern sichtlich berührt. An der Führung nahmen Oberbürgermeister Helmut Schröder und Gattin teil. Vor dem Bibliotheksbesuch war das Großherzogpaar im Dom; im Anschluss folgte ein Empfang in den Viehmarktthermen. Der Trierische Volksfreund berichtete am 8. Juni 2005 von dem volksnahen und unkomplizierten Freundschaftsbesuch. In der Folge erhielt Großherzog Henri von der Stadt Trier die wertvolle Faksimileausgabe des Egbert-Codex für seine Bibliothek überbracht.

Prof. Gunther Franz, Trier